

Testatexemplar

**BBG Beteiligungs- und
Beratungsgesellschaft mbH
Hennigsdorf**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dipl.-Kfm., Dr. Wolfram Klüber
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Rechtsanwalt
Hubertusallee 47
14193 Berlin
Tel.: (030) 893 50 71

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2012
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012
3. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012
4. Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Lagebericht zum Jahresabschluß 31.12.2012

Anlage 5, Blatt 1

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Das Kerngeschäftsfeld des Unternehmens bildet die Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen im Objekt „Gewerbehof Nord“.

Außerdem ist die BBG weiterhin im Rahmen eines Werkvertrages für den „Regionalen Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten“ tätig.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr entstand ein Jahresüberschuss von T€ 39,5. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Damit konnte, trotz der voraussichtlichen Belastung aus den Ergebnissen einer vom Finanzamt Oranienburg durchgeführten Betriebsprüfung, der im Wirtschaftsplan 2012 geplante Jahresüberschuss von T€ 53 fast erreicht werden.

Dies ist mit einem Plus gegenüber dem Plan von T€ 94 insbesondere wiederum der sehr guten Vermietung, die mit durchschnittlich 93% nochmals besser als im Vorjahr war, aber auch einem um T€ 55 besserem Finanzergebnis zu verdanken.

Die in 2011 erreichte Gesamtleistung von T€ 1.239,3 (ohne die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens) liegt deutlich über dem Planansatz von T€ 1.145,0.

Während die Betriebskosten im Bereich des geplanten Wertes von T€ 338 liegen, wird das Ergebnis hauptsächlich durch den Instandhaltungsaufwand, der mit T€ 100,2 deutlich höher ausfällt als ursprünglich geplant (T€ 61), negativ beeinflusst.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2012 T€ 12.018,6 und liegt damit um T€ 379,2 unter dem Vorjahreswert.

Den Schwerpunkt des Rückganges bildet dabei das Anlagevermögen, das sich durch die reguläre Abschreibung saldiert mit den Neuinvestitionen um T€ 603,6 reduzierte.

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss steigt das Eigenkapital auf T€ 1.725,9. Es beträgt 14,4 % der Bilanzsumme und ist ca. 2,8 - mal so hoch wie das gezeichnete Kapital.

Finanzlage

Trotz der regulären Kredittilgung und der Investitionen wuchsen die liquiden Mittel von T€ 1.007,2 auf T€ 1.212,3.

Die Finanzlage ist durch die weiterhin sehr gute Auslastung des Gewerbehofes und eine sehr niedrige Mietausfallquote auch im Jahre 2013 so stabil, dass sowohl die Investitionen des Jahres 2013, wie auch die aktuellen Tilgungsleistungen ohne Fremdmittel vom Unternehmen selbst getragen werden können.

Das lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 erwartete Jahresergebnis ist positiv T€ 29.

Anlage 5, Blatt 2

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Hauptrisiken für den Gewerbehof Nord und damit für die BBG insgesamt liegen in der planmäßigen Auslastung aller Teilobjekte des Gewerbehofes sowie in der Bonitätsentwicklung der Mieter. Beide Risikofaktoren haben sich Anfang 2013 gegenüber der positiven Entwicklung 2011 und 2012 nicht wesentlich verschlechtert:

Zum Ende des I. Quartals 2013 beträgt die Auslastung insgesamt ca. 90 %.

Die Miet- und Betriebskostenvorauszahlungen erfolgen pünktlich.

Durch avisierte Kündigungen von Mietverhältnissen zur Jahresmitte 2013, wird die Auslastung etwas sinken. Nachvermietungen werden erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken für die BBG insgesamt werden jedoch nicht gesehen.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB für die Gesellschaft insgesamt

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres gibt es, bis auf den noch ausstehenden Schlussbericht einer 2012 begonnenen Betriebsprüfung des Finanzamtes Oranienburg für die Geschäftsjahre 2007 – 2010, nicht.

Die Ergebnisse dieser Prüfung beschränken sich voraussichtlich auf eine Kürzung von steuerlichen Verlustvorträgen und eine Nachzahlung, für die im Jahresabschluss 2012 Vorsorge getroffen wurde.

Für die zukünftige Ertragssituation der BBG wird weiter die Stabilisierung der Auslastung des Gewerbehofes Nord auf hohem Niveau maßgeblich sein.

Hennigsdorf, 21.03.2013



Sylvia Weise
Geschäftsführerin

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012**

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Bilanz zum 31.12.2012

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf
 Bilanz
 zum 31.12.2012

	31.12.2012	Vorjahr	31.12.2011
	€	€	€
Aktiva			
I. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.254.487,90	10.690.162,90	10.690.162,90
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.644,00	38.150,00	38.150,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	16.521,19	16.521,19	16.521,19
B. Umlaufvermögen			
1. Vorräte			
1. Untrügte Leistungen			
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.230,99	49.527,21	49.527,21
3. Forderungen gegenüber dem Gesellschafter	44.021,19	0,00	0,00
II. Sonstige Vermögensgegenstände	13.725,27	79.877,45	79.873,32
1. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.212.311,55	1.007.232,63
2. Rechnungsabgrenzungsposten		5.998,59	16.259,88
3. Aktive latente Steuern		61.722,00	61.722,00
Bilanzsumme	12.018.607,00	12.387.762,77	12.387.762,77
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	616.000,00	616.000,00	616.000,00
II. Kapitalrücklage	5.166.747,47	5.166.747,47	5.166.747,47
III. Andere Gewinnrücklagen	62.828,16	62.828,16	62.828,16
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.158.238,80	-4.342.675,56	-4.342.675,56
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	39.535,98	1.725.872,81	183.436,76
Sonderposten			
I. Sonderposten mit Rücklageanteil		6.545.197,96	7.018.123,58
Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	100.000,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	46.123,72	146.123,72	24.343,84
Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.896.456,82	3.148.322,70	3.148.322,70
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	315.352,32	308.153,64	308.153,64
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183.062,19	123.690,67	123.690,67
4. Sonstige Verbindlichkeiten	201.624,68	3.596.496,01	83.677,19
davon aus Steuern: € 55.006,75			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00			
Rechnungsabgrenzungsposten		4.916,50	5.104,34
Bilanzsumme	12.018.607,00	12.387.762,77	12.387.762,77

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

Anlage 2

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	01.01.2012 bis 31.12.2012	01.01.2011 bis 31.12.2011
€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.214.359,63	1.178.371,17
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	7.198,68	19.932,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	490.714,70	498.840,60
davon aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: € 472.925,60 (Vj. € 472.925,60)		
Summe betriebliche Erträge	1.712.273,01	1.697.144,55
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-337.622,59	-304.687,65
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-203.663,94	-190.756,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-31.808,98	-235.472,92
davon Altersversorgung und Unterstützung: € 0,00 (Vj. 1.742,48)		
6. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-681.625,92	-673.054,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-246.909,98	-214.700,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.916,13	10.517,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54.769,58	-81.564,65
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	170.788,15	210.593,80
11. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-104.046,55	0,58
b) Sonstige Steuern	-27.205,62	-27.157,62
12. Jahresüberschuss	39.535,98	183.436,76

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Anlagenspiegel zum 31.12.2012

Entwicklung des Anlagevermögens der
BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf
zum 31.12.2012

	Anschaffungs- / Herstellungskosten										Resibuchwert 31.12.2011 €	
	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge A-Kosten €	Stand 31.12.2012 €	Abgeschrieben kumuliert €	Geschäftsjahr €	Abgang Buchwert €	Resibuchwert 31.12.2012 €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software	10.449,53	633,00	0,00	0,00	11.082,53	10.491,53	1.082,00	0,00	591,00	1.050,00		
Summe	10.449,53	633,00	0,00	0,00	11.082,53	10.491,53	1.082,00	0,00	591,00	1.050,00		
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	17.489.113,97	29.389,52	0,00	0,00	17.518.483,49	7.263.995,59	665.044,52	0,00	10.254.487,90	10.890.162,90		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.339,37	47.983,40	0,00	0,00	205.322,77	133.678,77	15.489,40	0,00	71.644,00	39.150,00		
Summe	17.646.453,34	77.352,92	0,00	0,00	17.723.806,26	7.397.674,36	680.533,92	0,00	10.326.131,90	10.929.312,90		
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	16.521,19		
Summe	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	0,00	0,00	0,00	16.521,19	16.521,19		
Summe Anlagevermögen	17.673.424,06	77.985,92	0,00	0,00	17.751.409,98	7.408.165,89	681.625,92	0,00	10.343.244,09	10.946.884,09		

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

**Anhang zum
Jahresabschluß 31.12.2012**

Anlage 4, Blatt 1

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeine Angaben

Die Stadt Hennigsdorf hält vom Stammkapital, das im Handelsregister zum Bilanzstichtag mit 616.000,00 Euro eingetragen ist, 100 % und ist damit alleinige Gesellschafterin der BBG mbH.

Bei der BBG mbH handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Den Posten der Bilanz zum 31.12.2012 wurden die entsprechenden Werte der Bilanz zum 31.12. des Vorjahres bzw. den Beträgen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 diejenigen des vorangegangenen gegenüber gestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Das abnutzbare Anlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben.

Die Verfahrensweise, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Wert ab 150,00 bis 1.000,00 Euro gemäß § 6 Abs. 2 EStG jährlich in einem Sammelposten zusammenzufassen und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abzuschreiben, wurde auch 2012 beibehalten.

Der Wertansatz der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligung an der co:bios Technologiezentrum GmbH entspricht den Anschaffungskosten.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet worden. Erkennbaren Risiken wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

An dieser Stelle wurden der unverbrauchte Rest einer Zinssicherungsprämie u.a. Vorauszahlungen für 2013 bilanziert.

Anlage 4, Blatt 2

Aktive latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurden aktive latente Steuern in der Handelsbilanz abgegrenzt. Diese resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen in der Steuerbilanz und sind mit geringfügigen passiven latenten Steuern saldiert.

Gewinnrücklagen

Die auf den 31.12.2012 ausgewiesenen Gewinnrücklagen resultieren saldiert hauptsächlich aus latenten Steuern auf Verlustvorträge. Auf diese Gewinnrücklagen besteht eine Ausschüttungssperre.

Sonderposten für Zuschüsse

Bei der BilMoG Eröffnungsbilanz wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Sonderposten beizubehalten. Er resultiert aus erhaltenen Fördermitteln für das Projekt Gewerbehof Nord.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung und zwar unter Ansatz des fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 wird im Anlagespiegel dargestellt und war hauptsächlich geprägt einerseits von Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und in die Mietobjekte mit Schwerpunkt Werkhalle und andererseits von den planmäßigen Abschreibungen.

Umlaufvermögen

Als unfertige Leistungen wurden noch nicht abgerechnete, den Gewerbehof Nord betreffende, umlagefähige Betriebskosten bilanziert. Der Bestandsausweis zum 31. Dezember 2012 i. H. v. T€ 315,3 betrifft die noch ausstehende Betriebskostenabrechnung für das Geschäftsjahr 2012, die in Höhe der erhaltenen Anzahlungen angesetzt wurden.

Anlage 4, Blatt 3

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände T€ 80,0 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und betreffen im Wesentlichen eine Forderung an die Stadt Hennigsdorf aus der Verauslagung von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag T€ 44 sowie Lieferungs- und Leistungsforderungen T€ 22,2.

Der Bestand an liquiden Mitteln T€ 1.212,3 beinhaltet auch Gewährleistungseinbehalte und Kautionen T€ 147,1.

Eigenkapital

Durch den Jahresüberschuss T€ 39,5 erhöht sich das Eigenkapital von T€ 1.686,3 auf T€ 1.725,8.

Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Der aus den zugeführten Fördermitteln gebildete Sonderposten wurde in Höhe der anteiligen Abschreibungen mit T€ 472,9 weiter erfolgswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle derzeit erkennbaren Risiken, darunter aus einer 2012 begonnenen Betriebsprüfung des Finanzamtes Oranienburg der Jahre 2007 – 2010 T€ 100 sowie Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten T€ 10,5.

Verbindlichkeiten

Auch 2012 wurde die planmäßige Tilgung zweier Ratentilgungsdarlehen fortgesetzt. Der Bestand reduzierte sich somit zum 31.12.2012 auf T€ 2.896,5, davon mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr T€ 251,9, von 1 bis 5 Jahren T€ 1.007,5 und über 5 Jahren T€ 1.637,1. Diese Verbindlichkeiten sind mit erstrangigen Grundschulden und Forderungsabtretungen besichert.

Die restlichen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit T€ 700,1 ausgewiesen und bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen auf die Betriebskosten im Gewerbehof (T€ 315,4), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 183,1), sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 201,6). Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zur Bilanz

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen in geringem Umfang.

Außerbilanzielle Geschäfte wurden nicht abgeschlossen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten nur zu marktüblichen Bedingungen und sind im Jahresabschluss erfasst.

Anlage 4, Blatt 4

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen durch Vermietungen und Dienstleistungen im Gewerbehof Nord T€ 1.171,8 erzielt. Weitere Umsätze T€ 42,6 resultieren aus allgemeinen Beratungsleistungen.

Die Gesamtleistung wird durch die Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen von T€ 7,2 beeinflusst. Diese ergibt sich aus einer Verringerung T€ 308,1 (nunmehr abgerechnete Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter im Gewerbehof Nord 2011) und der Erhöhung um T€ 315,3 aufgrund der in 2012 erhaltenen Anzahlungen. Es wird damit gerechnet, dass die in 2012 vorzunehmende Betriebskostenabrechnung auch in dieser Höhe bzw. höher ausfällt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 490,7 bestehen hauptsächlich aus der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens.

Der Materialaufwand T€ 337,6 beinhaltet zum überwiegenden Teil Betriebskosten und Fremdleistungen den Gewerbehof Nord betreffend, darunter T€ 3,2 für Rückstellungen auf ausstehende Rechnungen.

Bezüglich der Abschreibungen T€ 681,6 wird auf den Anlagenspiegel als Anlage zu diesem Anhang verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 246,9 enthalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen T€ 100,2, Rechts-, Beratungs-, Buchführungs-, Jahresabschluss- und Prüfungskosten T€ 64,5 sowie Werbekosten und Fremdarbeiten, Aufwendungen für Bürobetrieb, Telefon u.a.

Der Jahresüberschuss von T€ 39,5 resultiert überwiegend aus der sehr guten Auslastung des Gewerbehof Nord.

5. Sonstige Angaben

Alleinige Geschäftsführerin im Geschäftsjahr war Frau Sylvia Weise (Oranienburg), Frau Rita Nasedy (Hennigsdorf) ist Einzelprokuristin.

Zum Geschäftsjahresende wie im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft inkl. Geschäftsführung fünf Mitarbeiterinnen tätig, davon eine geringfügig Beschäftigte.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Schulz, Andreas	Aufsichtsratsvorsitzender
Wendland, Sven	stellv. AR-Vorsitzender
Winkel, Petra	
Hahn, Ute	
Behnke, Matthias	
Saalmann, Lutz	
Tornow-Wendland, Birgit	

Anlage 4, Blatt 5

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt, in denen hauptsächlich über den Jahresabschluss der BBG 2011, die Situation im Gewerbehof, der Beteiligung co:bios Technologiezentrum, die Investitionen und Instandhaltungen und den Wirtschaftsplan 2013 der BBG beraten wurde.

Im Rahmen der Berichterstattung informierte die Geschäftsführerin auch über den Stand der laufenden Betriebsprüfung des Finanzamtes Oranienburg.

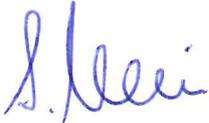
Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beschränken sich auf einen monatlichen Grundbetrag von 30 € und Sitzungsgelder von je 100 € und betragen 2012 insgesamt 5.220 €.

Auf die Angabe der Bezüge der alleinigen Geschäftsführerin wird an dieser Stelle mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hennigsdorf, 21.03.2013



Sylvia Weise
Geschäftsführerin

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluß 31.12.2012

Dr. Wolfram Klüber Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH - für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 08. April 2013

